Scranton Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Fritz Wagner,
Eigenthümer und Herausgeber.
Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription..........................$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei...... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Job Arbeiten
der Art, in deutscher und englischer Sprache, billig und geschmackvoll ausgeführt.

Scranton Wochenblatt.

21. Jahrgang. Scranton, Pa., Donnerstag, den 5. Februar 1885. Nummer 6.

Geschäfts-Karten.

Dr. Wehlau,
Deutscher Arzt,
Handley's Block, Wyoming Avenue.
Office Stunden 8—10 Uhr Morgens, 2—4 Uhr Nachmittags, 8—10 Uhr Abends.

Dr. L. M. Gates,
Office und Wohnung, Handley's Block, 210 Wyoming Avenue.
Office Stunden. { 8 zu 9 Morgens. 1 zu 3 Nachmittags. 6 zu 8 Abends.
Telephone.

J. Briegel,
Engros- und Detail-Händler in
Bleiweiß, Leinöl, Kitt,
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, 2c
313 Sprucestraße, Scranton, Pa.
Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Alabastine zum Anstrich für Wände und Decken.

E. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden
[illegible]

Gustav Cossa,
Pianist,
Box 115. Scranton Pa.,

Weichel's Hotel,
Ecke Wyoming Avenue und Centre Str.,
Scranton Pa.
—0—
Restaurant a la Carte.
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. Mittags tisch von 12—2 Uhr. Reisende finden komfortables Logis.
Malzgetränke jeder Art, superbe Liquöre, importirte und einheimische Weine, beste Cigarren.
Um geneigten Zuspruch bittet
32 Fritz Weichel, jr.

Soeben erhalten:
Neueste Moden
in
Hüten, Kappen und sonstigen
Ausstattungs = Gegenständen
für
Erwachsene und Kinder.
Arbeits-Kleider, Unterkleider, 2c.
Ebenso alle Sorten Wollen- und Baumwoll-Garne, Deutsche Bücher, Kalender und Spielwaaren, bei
Charles D. Neuffer,
11 513 Lackawanna Avenue.

Henry Blatter,
Händler und Fabrikant von
Feinen Cigarren
und Händler von
Rauch-, Kau- und Schnupftabak, Pfeifen Cigarrenspitzen 2c.
505 Lackawanna Avenue.
Verbunden mit dem Etablissement ist
Eine feine Restauration
versehen mit den besten Erfrischungen aller Sorten, und einer
Großen Schieß-Gallerie, und Kegel-Bahn.

Scranton Spar-Bank,
und
Trust-Compagnie,
426 Lackawanna Avenue,
nimmt Gelder an für Sparzwecke und zahlt Interessen dafür am ersten Tage des Januar und des Juli jedes Jahr. Die Bank nimmt ferner Bonds oder versiegelte Geldpackete zum Aufbewahren an, und berechnet dem Eigenthümer eine kleine Rente. Nach einem Befehl der verschieden Courten von Lackawanna County ist diese Bank als Depositorium aller an das Gericht zu zahlenden Gelder gemacht. Regierungspapiere werden ge- und verkauft.
E. N. Willard, Präsident.
A. H. Christy, Cassirer.
L. A. Waters, Sekr.

GEORGE KINBACK's
Restauration,
Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kaiser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.
Geo. Kinback.

Tutt's Pillen
Seit 25 Jahren in Gebrauch.
Der größte medizinische Triumph des Zeitalters.
Symptome einer trägen Leber:
Appetitverlust, Verstopfung der Därme, Kopfschmerz nebst einem dumpfen Gefühl im Hinterkopf, Schmerz unter dem Schulterblatt, Druckempfindung nach dem Essen nebst Abgeneigtheit gegen körperliche oder geistige Anstrengung, Reizbarkeit der Stimmung, Niedergeschlagenheit nebst einem Gefühl vernachlässigter Pflicht, Mattigkeit, Schwindel, Herzklopfen, Punkte vor den Augen schwimmend, Kopfweh über dem rechten Auge, Unruhe, beängstigende Träume, hochgefärbter Urin und
Hartleibigkeit.
Tutt's Pillen sind bei derartigen Fällen besonders geeignet; eine Dosis bewirkt eine solche Gefühlsveränderung, daß der Patient darüber erstaunt. Sie stärken den Appetit und verursachen, daß der Körper an Fleisch zunimmt; somit wird der Organismus dadurch genährt, und durch ihre tonische Wirkung auf die Verdauungsorgane die Regelmäßigkeit des Stuhlgangs herbeigeführt. Preis 25 Cts. 44 Murray St., N.Y.

Tutt's Haar-Färbungsmittel.
Graues Kopf- oder Bart-Haar durch eine einzige Application dieses Färbemittels in glänzendes Schwarz verwandelt. Es wirkt auf der Stelle, eine natürliche Farbe verleihend. Bei Apothekern zu haben, oder gegen Empfang von $1 per Expreß versandt. Office: 44 Murray St., New York.

Hinsdell Kleider Haus.

—0—

Macht man in's Leben seinen ersten Schritt,
So bringt man leider keine Hosen mit,
Und doch soll man bekleidet immer sein,
Daß anstandsvoll man in der Welt erschein'.

Erst thut's 'ne Windel und ein langes Kleid,
Doch bald der Jung' nach Jack' und Hosen schreit,
'Ne Weste auch und Busenhemden braucht
Der Knabe, wenn er kaum erst eben kraucht.

Man wächst empor, es bildet der Geschmack
Sich weiter aus, zum Ball braucht man den Frack,
Und manchen Dollar bringt man willig dar,
Dann auf der Modegöttin Rauchaltar.

Als dieser Göttin Priester ist bekannt
Das „Hinsdell Kleider-Haus" in Stadt und Land,
Es kleidet Knaben sowie große Herrn
Solid, geschmackvoll und stets hochmodern.

Kleiderhändler,
Herren-Schneider,
und Fabrikanten,
400 und 402 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Interessante Statistik.

Die Briefträger von Scranton haben in der letzten Zeit statistische Notizen in Bezug auf unsere Stadt gesammelt, die nicht nur hiesige, sondern auch auswärtige Leser interessiren werden, und wir lassen sie daher hier folgen.

Scranton hat:	
Geschäfts- und Wohnhäuser	9602
Schulgebäude	41
Kirchen	43
Gute Scheuern	391
Kohlenbrecher	16
Stahlmühlen	2
Eisenmühlen	2
Seidefabriken	2
Knopffabrik	1
Mahlmühlen	4
Säge- und Hobelmühlen	6
Papierbox Fabrik	1
Schraubenfabrik	1
Eisenzaun-Fabriken	2
Brauereien	4
Schulmöbel-Fabrik	1
Glasfabrik	1
Damen-Unterkleiderfabrik	1
Feilen-Fabriken	2
Blast Furnace	1
Lokomotivenfabrik	1
Sargfabrik	1
Oefenfabriken	2
Maschinenwerkstätten	2
Skating Rinks	5
Axfabrik	1
Fabrik für Schneidewerkzeuge	1
Cigarrenfabriken	20
Schweinefleisch-Packhaus	1
Gute Gasthäuser	12
Hemdenfabriken	2
Druckereien	16

Das obige Verzeichniß umfaßt nur die innerhalb der Stadtgrenzen liegenden Werke und ist keineswegs vollständig; so sind z. B. unsere drei oder vier Dampfbäckereien, die Confektfabriken und andere industrielle Etablissements nicht aufgeführt. Von den oben angeführten Werken zählen einige zu den bedeutendsten des Staates.

Bau-Aussichten.

Unseren Notizen über die Bauthätigkeit im nächsten Frühjahre haben wir noch Folgendes nachzutragen:

Die Erie und Wyoming Valley Bahn wird hinter der Kesselwerkstätte der Dickson Companie einen neuen Bahnhof errichten, der umfangreich und mit allen Bequemlichkeiten eines derartigen Gebäudes ausgestattet wird. Außer den genannten werden die Del. &. Hudson und die L. & S. Bahnen das Gebäude gemeinschaftlich benutzen. Ferner wird die Erie und Wyoming Valley Compagnie am Fuße der Ebene von No. 6 eine Maschinen- und Karrenwerkstätte erbauen, die zusammen eine große Anzahl Arbeiter beschäftigen sollen.

T. P. Hoban errichtet auf seinem Green Ridge Eigenthum eine Anzahl Wohnhäuser.

P. C. Davidson erbaut an der Ecke von Gibson Straße und Jefferson Avenue ein hübsches Wohnhaus.

Im südlichen Stadttheile, nahe den Scranton Stahlwerken, soll S. M. Nash fünfzig Wohnhäuser aufzustellen beabsichtigen.

Der Expreß-Agent Smith hat die Pläne für ein Wohnhaus zu seinem Gebrauche angenommen.

Auf dem von der englischen lutherischen Gemeinde angekauften Grundstücke an der Ecke von Mulberry Straße und Adams Avenue soll in Bälde der Bau einer großen Kirche im gothischen Style in Angriff genommen werden.

Die deutschen Baptisten beabsichtigen den Bau eines Gotteshauses an Pittston Avenue, dessen Kosten auf $15,000 veranschlagt werden.

In nicht ferner Zeit werden auch die Methodisten auf der Südseite eine Kirche bauen; und die Polen katholischer Confession gedenken ebenfalls in diesem Jahre auf der Südseite mit der Errichtung einer Kirche zu beginnen.

Bekanntlich ist neulich eine Summe von $35,000 kollektirt worden für den Bau eines Gebäudes für die Y. M. C. A. Sollte auch der Bauplatz auf $20,000 zu stehen kommen, so bleiben immerhin noch $15,000 für ein Gebäude übrig, an welchem man jedenfalls im Laufe des Sommers beginnen wird.

Unsere Stadt-Verwaltung.

Wir betrachten es als ein gutes Zeichen, daß man endlich einsieht, daß unsere Stadtverwaltung eine weitaus zu kostspielige ist. Wir haben wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß unser Stadtrath Schulden auf Schulden häuft und sich nur damit zu helfen weiß, die Steuern von Jahr zu Jahr höher zu schrauben. Einmal muß dieser Stand der Dinge ein Ende nehmen und wir hoffen ernstlich, daß die im Common Council eingebrachte Verordnung nicht nur in diesem, sondern auch im anderen Zweige des Stadtrathes passirt. Ein Vergleich mit anderen Städten, die eine ebenso effektvolle (wenn nicht noch bessere) Verwaltung haben, wird zur Genüge darthun, daß die Stadt Scranton ihren Beamten unverschämt hohe Salaire bezahlt. Nehmen wir als Beispiel die Stadt Reading. Dieselbe nahm im vorigen Jahre an Steuern $181,000 ein, Scranton kaum $100,000. Reading zahlt ihrem Mayor $1200, der unserige erhält $1500; ihr Schatzmeister bezieht $1300, der unserige $4000 und etwa $1000 Nebeneinnahmen; der Stadtcontrolleur erhält $900, der unserige $2000; zwei Straßencommissäre in Reading bekommen je $500, wir bezahlen einem $1200; der Stadtgeometer erhält $1300, der unserige $1500; der Polizeichef von Reading hat $780, der unserige $1200; außerdem erlauben wir uns noch den ganz unnöthigen Luxus eines Polizeisergeanten zu $1000; in den meisten Städten erhalten die Polizisten von $40 bis $60 monatlich, die unserigen sind mit $75 noch nicht zufrieden. Ein kostspieliger Verwaltungszweig ist unser Feuerdepartement. Das Salair des Feuerchefs von Willesbarre belief sich im vorigen Jahre auf $46.50 (er hat $25 jährlich und eine Nebenvergütung für jedes Feuer); Harrisburg zahlt demselben Beamten $100 jährlich, wir geben dem unserigen $800.

Warum gerade Scranton, das eine fundirte Schuld von $400,000 und eine schwebende von $60,000 hat, in so liberaler Weise sein Geld wegwerfen soll, können wir nicht einsehen; Niemand wird behaupten wollen, daß unsere Stadtverwaltung eine bessere ist, weil wir höhere Salaire bezahlen; unsere Straßen sind schlechter als die irgend einer anderen Stadt und über die Effektivität unserer hohen Polizei wollen wir gar den Mantel der christlichen Liebe decken.

Gerade jetzt, wo die Frühjahrswahlen vor der Thüre sind, möchten wir ganz besonders die Aufmerksamkeit der Steuerzahler auf diese Punkte lenken. Woimmer die Deutschen den Ausschlag geben, sollten gerade sie darauf sehen, daß nur tüchtige Männer in den Stadtrath gewählt werden, denn da die große Mehrheit der Deutschen Grundbesitzer sind, so trifft sie die Verschwendung der städtischen Gelder schwerer als Andere. Und von unseren deutschen Stadträthen erwarten wir zuversichtlich, daß sie ohne Ausnahme zu Gunsten von Reformen im allen städtischen Verwaltungszweigen sind.

Stadtrath.

Eine vertagte Sitzung des Common Councils fand am Donnerstag Abend statt, bei welcher Christmas den Vorsitz führte.

Die neue Bondverordnung wurde aufgerufen und führte zu einer lebhaften Debatte zwischen Kirst und Killam. Ein Antrag, dieselbe an den Stadtanwalt zu verweisen, passirte.

Ein Antrag zur Auferlegung einer Spezialsteuer für 1885 gelangte zur zweiten Lesung. (Spitzt die Ohren, ihr Herren Steuerzahler!)

Die an anderer Stelle besprochene Salairverordnung wurde dann aufgerufen. Eine Debatte folgte, an welcher sich Killam, Kime und Clemons betheiligten. Verschiedene der Herren wollten das Gehalt der Stadträthe nicht verändert haben, andere protestirten gegen einen Abzug von einem Dollar für jede Versäumniß. Verschiedene Punkte der Verordnung wurden abgeändert. Das Salair der Distrikt-Ingenieure wurde auf $25 herabgesetzt, das des Feuerchefs von $250 auf $400 erhöht. Messett stellte spottweise den Antrag, den Stadträthen nichts zu bezahlen, was mit Stimmengleichheit verworfen wurde. Miller wollte die Vergütung der Stadträthe auf $100 erhöht haben, und ein Antrag passirte zuletzt, dieselbe auf $50 jährlich festzusetzen. Mit diesen Abänderungen wurde die Verordnung zum Druck beordert.

Eine Masse von Anträgen und Verordnungen gelangten zur Verlesung und dann erfolgte Vertagung.

Gerichtliches.

— Die zweite Woche des Criminalgerichtes begann am Montag unter dem Vorsitze von Richter Hand. Zwei des Mordes Angeklagte sollen ihren Prozeß bestehen. Der eine derselben ist P. McManima, der im Zustande der Trunkheit seine Frau ermordet haben soll. Der andere ist Evan Davis, welcher im vorigen Sommer seinen Schwager David James nahe der Continental Grube mit einer Axt auf den Kopf schlug, so daß derselbe noch am gleichen Abend der Wunde erlag. Die Coroners Jury beschuldigte Davis damals des vorsätzlichen Mordes, obwohl derselbe theilweise in Selbstvertheidigung handelte.

— Wegen der Erkrankung von Frau William Quinn, einer wesentlichen Zeugin in dem Mordprozeß gegen Evan Davis, wurde der Fall zum nächsten Termine verschoben.

— Dem unternehmenden Advokaten Hawley, welcher als alleiniger Commissär in Ehescheidungsklagen eingesetzt sein wollte, ist das Gesuch vom Gericht abgeschlagen worden.

— Ende der letzten Woche waren mehrere Klagen wegen Verletzung der Lizensgesetze vor Gericht und fast in sämmtlichen Fällen sprachen die Geschworenen ein „Nichtschuldig" aus. Als am Samstag Morgen die Geschworenen in dem Tighe Falle in den Gerichtssal kamen und den Angeklagten ebenfalls für nicht schuldig erklärten und dem County die Kosten aufbürdeten, wurde Richter Hand zornig und gab seiner Entrüstung in folgenden Worten Ausdruck: „Während Sie die Gewalt haben, ein derartiges Verdikt einzubringen, will das Gericht nicht durch Stillschweigen ein solches Gutachten genehmigen. Es ist als notorisch bezeichnet worden, daß gewisse Geschworene nicht ein Verdikt auf schuldig in einer Liquorklage aussprechen würden, seien die Beweise wie sie wollen. Dies ist nicht allgemein der Fall. Sie sind geschworen, einen Fall nach den Zeugenbeweisen abzuurtheilen und ein gerechtes Verdikt einzubringen, und wer dies nicht thut, verletzt seinen Eid. Wir kennen nur dieses Verdikt, wie Sie es abgegeben haben, aber es ist nutzlos für das Gericht, hier zu sitzen und Fälle vor Geschworenen zu verhandeln, die nicht willens sind, einen Fall nach den Beweisen zu erwägen, wenn diese klar und unbestritten sind. Sie sind daher von weiteren Diensten an diesem Gerichte entlassen." Die Geschworenen verließen verblüfften Angesichtes den Gerichtssaal.

— In dem Klagefall gegen Lyman Graves, welcher der Brandstiftung angeschuldigt war, brachten die Geschworenen am Mittwoch einen Wahrspruch auf „Schuldig" ein.

— Die Besichtiger der neuen Landstraße in Covington befürworteten das Projekt und die Weite der Straße wurde vom Gericht auf sechzig Fuß festgesetzt.

— Der Commissär in dem Wahlstreitfalle von Martin McDonough wurde am Samstag vom Gericht angewiesen, seinen Bericht an oder vor dem 6. Febr. einzureichen. In dem Tracy Falle wurde eine ähnliche Verfügung erlassen.

— In dem Klagefall Sanderson gegen die Pennsylvania Kohlen Companie sprachen die Geschworenen dem Kläger einen Schadenersatz von $2,872.24 zu. Sanderson hatte $5,000 beansprucht, weil das Grubenwasser von einer der Minen seinen Fischteich vergiftet habe.

— Das Gericht bewilligte am Montag eine große Anzahl von Lizensen und wir heben aus der Zahl der erfolgreichen Applikanten folgende Deutsche hervor:

Dunmore—Charles Farber, Hotel.

Scranton—7. Ward, Ferd. Frey, Hotel; 8. Ward, Fred. W. Weichel, Hotel; 11. Ward, Christ. Fickus und Wm. Schmitt, Restaurants; 14. Ward, C. Wünsch, Hotel; 16. Ward, Peter Creter, Restaurant; M. Schwartzkopf, bei der Quart.

Heute (am Donnerstag) soll über folgende weitere Applikationen verhandelt werden:

Süd Abington, Samuel Ringsdorf, Hotel; 2. Ward, Michael Miller, Restaurant; 5. Ward, Anton Dennebaum, Hotel; 11. Ward, Charles Hiester, Restaurant; 19. Ward, Fred. C. Schneider, Restaurant. Je fünf Zeugen auf jeder Seite werden den Betheiligten erlaubt.

Zurückgewiesen wurden folgende Gesuche: 4. Ward, William Hellring; 19. Ward, Phillip Gräff; Lackawanna, Henry Sippel.

Hyde Parker Notizen.

— Aldermann Oram verlor am Sonntag ein Knäblein, welches einer Unterleibsentzündung erlag.

— Ein italienischer Scheerenschleifer Namens Angelo Lunghi, in Bellevue wohnhaft, wurde Samstag Nacht oberhalb der Gashaus Brücke von vier Wegelagerern angefallen, niedergeschlagen und um sein Taschenbuch beraubt, welches $25 enthielt. Lunghi, der eine schlimme Kopfwunde davon trug, klagte dem Mayor am Montag sein Leid und dieser stellte Verhaftsbefehle für die unbekannten Bengel aus.

— Die Herren August Caspar und H. A. Grannes werden am nächsten Samstage in dem Lokale neben Peter Leidinger, an Jackson Straße, eine richtige deutsche Metzgerei eröffnen und sich besonders bestreben, ihren Kunden das beste Fleisch und eine vorzügliche Wurst zu liefern.

— Der Reinertrag der Hyde Park Fair zum Besten der St. Patricks Kirche wird auf $5000 geschätzt.

— Die frühere Schullehrerin Frl. Sarah Dean starb am Donnerstag Mittag in ihrer Wohnung in der 14. Ward.

— Geo. Schimmelpfennig, früher No. 136 Fillmore Avenue, ist nach Archbald umgezogen.

— Ein Gerücht sagt, daß die Frau eines Grubenarbeiters, der früher in O. P. Clark's Gebäude wohnte, mit einem anderen Manne durchgegangen sei. Des letzteren Familie wohnte früher an Scranton Straße, doch verließ er dieselbe schon vor längerer Zeit. Die Frau nahm ein Kind mit, das andere ließ sie ihrem Gatten.

— Die Republikaner der 15. Ward nominirten am Samstag Abend John T. Lewis für Aldermann.

— Lewis Pughe ist wiederum zum Präsidenten der Scranton Ofenwerke erwählt worden.

— Am St. Patrick's Tage (17. März) soll in Hyde Park ein welsches Sängerfest stattfinden.

— Die äußeren Distrikte unseres Stadtheiles sollen mit Tramps überlaufen sein, die in frchster Weise die Bewohner anbetteln und sich selbst helfen, wo sich eine Gelegenheit bietet.

Yoos & Doyle, 234 Nord Main Avenue, — Eisen-, Blech- und Messerschmiedwaaren vorräthig, Gas- und Wasser-Einrichtungen und Reparaturen besorgt. 21

Wayne County.

— Auf der Bauerei von Wm. Weiß, nahe Tracyville, erschien am vorletzten Sonntag ein Mann Namens Louis Klein in augenscheinlich halbverfrorenen Zustande. Eine Untersuchung ergab, daß er beide Beine bis zum Knie herauf erfroren hatte. Er wurde nach dem Honesdale-Texas Armenhause gebracht, wo man es für nöthig fand, ihm beide Beine abzunehmen. Klein war seit längerer Zeit an einer „Spree" und hatte sich in der Trunkenheit in einen Heuhaufen verkrochen, die Beine aber heraushängen lassen, so daß sie erfroren. Er ist 48 Jahre alt und soll den Krimkrieg und den Rebellionskrieg mitgemacht haben.

— Der Maskenball des Honesdale Casino Club wird heute (Donnerstag) abgehalten; und derjenige des Honesdale Liederkranz findet am nächsten Donerstag statt.

— Der wohlbekannte Musiker John Kaufmann starb am vorletzten Freitag in Honesdale und wurde von dem Liederkranz und James Ham Post zur letzten Ruhestätte geleitet. Er wohnte seit 25 Jahren in Honesdale.

— Die hübsche Schlittenbahn giebt den Holzhändler vollauf zu thun und Stämme werden in großer Anzahl nach den Ufern des Delaware Flusses gefahren.

— Die Postal Telegraph Companie spinnt zwei weitere Drähte zwischen New York und Chicago. Letzte Woche war eine Abtheilung an der Strecke zwischen Honesdale und Waymart mit dem Anbringen der Drähte thätig.

— Die neue Countybrücke, welche den Fluß und Kanal gegenüber dem Erie Bahnhofe in Honesdale überspannt, ist nahezu fertig.

Pelzmützen und Pelzbesätze in Brown's Bee Hive.

Jersey Mützen von allen Farben zu 25 Cents, in Brown's Bee Hive.

Aus dem oberen Thale.

— In Winton und Umgegend fordert die Diphtheritis und Croup viele Opfer unter den Kindern.

— Ein Jäger Namens Charles Sisson von Archbald war am Freitag auf der Jagd und beim Uebersteigen eines Zaunes entlud sich sein Gewehr und der Schuß drang ihm in Arm und Schulter. Der Verwundete soll in gefährlichem Zustande darnieder liegen.

— Der Callender'sche Store gegenüber von John Koch's Hotel in Olyphant ist bereits wieder unter Dach und wird bald dem Verkehr übergeben werden können.

— John Koch von Scranton soll nach seinem alten Quartiere in Olyphant das Heimweh haben und bot dem jetzigen Miether vergebens eine hübsche Abfindungssumme. Koch wäre den hiesigen Deutschen willkommen.

— Karl Blochberger erfreute sich letzten Sonntag eines unerwarteten Besuches, indem sein Sohn Johnnie nach 6-jähriger Abwesenheit aus Wisconsin zurückkehrte.

Das Thal abwärts.

— An den Taylor Gruben in Taylorville wurden am Samstag Ankündigungen angeschlagen, daß die Bergleute in Zukunft ihr Oel etc. selbst zu stellen hätten. Dies kommt einer Lohnherabsetzung von zehn Prozent gleich.

— Samuel N. Stetler von Scranton verkaufte vorige Woche die Stetler Grube zu Marcy mit allem Zubehör an die D. L. & W. Companie für $200,000. Der Kauf umfaßt den Miethskontrakt für 256 Acker Kohlenland, welches Eigenthum von Payne Pettebone und Joseph Marcy ist.

— Das Haus von Thomas Duffy in Greenwood gerieth am vorletzten Dienstag in Brand und wurde nebst Inhalt zerstört. Der Mann hatte keine Versicherung.

— Der von der Dale Sägemühle Companie in Spring Brook beschäftigte David Shawl wurde am Freitag von einem Hemmschuh getroffen und ihm der Schädel gebrochen. Er wird wahrscheinlich sterben.

Alden's Juvenile Gem.

Ein großer Extrabogen, fein illustrirt, ist der zweiten Nummer dieser Jugendschrift beigelegt. Erwachsene sowohl wie junge Leute werden sehr viel Unterhaltendes und auch Belehrendes in den „Fabeln" finden, welche die Holzschnitte so hübsch illustriren, wie auch im allgemeinen Inhalt der Zeitung. Der große prachtvolle, saubere Druck und die angenehme Größe des Blattes, nebst besten Papiere, thun dem Auge wohl. Der Inhalt ist vielfältig,—Erzählungen, Anekdoten, Geschichte, Thatsachen aus der Natur und Wissenschaft, Biographien und Poesie,—Alles in so anregendem gesunden Tone, daß Eltern und Lehrer im Hause und in der Schule die Zeitung von Herzen willkommen heißen werden. Der Preis, 75 Cents das Jahr, mit großen Vergünstigungen an Clubs, bringt sie innerhalb den Bereich jeder Haushaltung—und ein solches Blatt sollte gewiß in jeder Haushaltung sein, wo Kinder sind. Ein Probeexemplar wird frei an jede Adresse verschickt. John B. Alden, Herausgeber, 393 Pearl Street, New York.

Von der Südseite.

Endlich scheint man Anstalten zum Aufbau der Washington Avenue Brücke über die Roaring Brook treffen zu wollen, denn es sind verschiedene große Kisten und Kasten dort abgeladen worden.

— Habet Acht auf die „Big Ring".

Die Herren Lange und Pfaff haben sich No. 320 Cedar Avenue als Glaswaarenhändler etablirt und werden besonders ein sehr reiches Assortement von Trinkgläsern für Wirthe vorräthig halten. Desgleichen auch Lampengläser, Fensterglas und Aehnliches.

Beim John Schuler ist am Sonntag Morgen der Storch eingekehrt, doch konnte der Reporter nicht erfahren, welchen Geschlechtes der Ankömmling war.

In einem Caucus der Bürger des zweiten Distriktes der 19. Ward am Samstag wurde Daniel Baughan wiederum für den Select Council nominirt und ein Comite ernannt, um mit den Wählern des ersten Distriktes zu konferiren. Wir können den Deutschen jenes Stadttheiles die Versicherung geben, daß Herr Vaughan ein sehr tüchtiges Mitglied des Stadtrathes ist, ein Mann, der sich weder ungehörig beeinflussen noch kaufen läßt, und seine Wiederwahl wäre nicht mehr als eine gerechte Anerkennung seiner Wirksamkeit im Interesse der Bürger jenes Distriktes.

Die verschiedenen Comites, unter deren Leitung die Vorbereitungen für den Maskenball der Sängerrunde (am 16. Februar) stehen, sind äußerst thätig und man darf sich auf etwas Extrafeines gefaßt machen.

Dem Leonhard Bachmann ist's in Schimpff's Wäldchen zu einsam geworden und er sehnte sich nach mehr Gesellschaft und den Fleischtöpfen des alten Egyptens. In dem bisher von Charles Smith geführten Lokale glaubt er das Land der Verheißung gefunden zu haben und er wird das neue Lokal am nächsten Samstag Nachmittag und Abend mit einem excellenten freien Lunsche dem Publikum im Allgemeinen und seinen Freunden im Speziellen eröffnen.

John Diehl, über dessen Krankheit wir vorige Woche berichteten, starb am Freitag Morgen in der Frühe und wurde am Sonntag in dem Pittston Avenue Kirchhofe begraben. Diehl war 51 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und zwei Stiefkinder.

Die Frau von Louis Lieber liegt schlimm krank darnieder.

Der Scranton Athletic Club erwählte in der letzten Sitzung folgende Beamte:

Präsident, Robert Köhler.
Vize Präs., John A. Miller.
Prot. Sekr., B. F. Moore.
Schatzmeister, Henry Scheuer.
Fin. Sekr., Fred. Schiel.
Capitän, August Weimeyer.
Trustees—Henry Scheuer, B. F. Moore, John A. Miller.
Instrukteure—Phillip Wirth, Peter Dosier, Henry Wirth, Charles Neuls, Jakob Mantz.

Gebr. Sutto's Kleider-Magazin.

—0—

Wo die Kunden vollkommen zufrieden gestellt werden, dorten empfehlen sie auch ihren Freunden, Einkäufe zu machen.
Lasset Euch nicht irre leiten durch vielseitige Marktschreierei, sondern wenn ihr einen guten, modernen und dauerhaft gemachten

Herbst- und Winter-Anzug

für Erwachsene sowohl als für Knaben und Kinder zu kaufen wünscht, so bitten wir, unfehlbar bei uns vorzusprechen und sind überzeugt, daß Ihr bei uns jederzeit den vollen Werth für das ausgelegte Geld bekommt, ohne übervortheilt zu werden. Die Auswahl ist diese Saison größer als sonst und unstreitig die beste in der Stadt. Preise sehr billig.

Unser Geschäftsplatz ist
326 Lackawanna Avenue,
nur drei Häuser von der 1. Nationalbank, 45
Gebrüder Sutto.

Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft
von **Wm. F. Kiesel,**
Etablirt 1859. 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffsscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in a No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Mieths-Kontrakten, und aller in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

Geschäfts-Anzeiger der Südseite.

Am vorigen Freitag Abend machte der bewährte Aufseher der Lacka. C. u K. Co., Charles Art, seine Runde, um zu sehen, ob die ihm untergebenen Arbeiter Alles in Ordnung gebracht hätten; sie hatten den Tag über am alten Vorrathshause Erz abgeladen und Art ging der Trestling entlang; dies war kurz nach 5 Uhr. Als die Nachtabtheilung um 6 Uhr zur Arbeit ging, fand sie Art unten in dem Erzbehälter liegen, unfähig sich zu rühren. Er muß in der Dunkelheit von der etwa 30 Fuß hohen Trestling herabgestürzt sein. Art ist nicht äußerlich, jedenfalls aber innerlich verletzt und nicht im Stande, sich zu bewegen.

Vergeßt nicht, daß Jakob Geiger, jr., alle Sorten Rauchtabake, Kautabak, die beliebten Lotzbeck und Götz Schnupftabake von bester Qualität hat. Ferner: Pfeifenröhren, Etuis, Cigarrenspitzen, Zündhölzkistchen, Tabaksbeutel, Spazierstöcke und viele ähnliche Artikel. Sein Lager vorzüglichster Cigarren bedarf kaum einer Empfehlung.

In der 19. Ward existirt eine Bande junger Schlingel, die sich sehr bezeichnend die „Cowboys" nennen und als deren Anführer James McDonell, Owen McDonnell und Edw. Byron figuriren. Die Genannten waren vorige Woche in der Wirthschaft von Mary Carden und mißhandelten dort den friedfertigen Patrick Barrett, weil er sich weigerte, die Kerle zu traktiren. Mayor Beamish stellte zwei der Kerle unter je $500 Bürgschaft.

Wir erwähnten vor einiger Zeit eines Gerüchtes, welches den Besitzer eines Kosthauses nahe Connell's Store, George Barnes, in den Verdacht brachte, einen seiner Kostgänger Namens Daniel Finnerty auf die Seite geschafft zu haben. Barnes besaß Ehrgefühl genug, den ungerechten Verdacht nicht auf sich ruhen zu lassen und forschte dem Aufenthalt des Vermißten auf eigenen Antrieb nach. Finnerty wurde am Freitag in Hoboken, N. Y., verhaftet und von Polizist Golden am Montag hierher gebracht.

Feigenspan's berühmtes Newark Lager und Bellantine's Export Bier ist immer zu haben beim Fäßchen oder Dutzend Flaschen bei Michael Miller, 434 und 436 Cedar Avenue; desgleichen die besten Kutschen und Pferde zu verleihen. Alle Bestellungen bei Post oder Telephon pünktlich ausgeführt.

Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

Chas. Scheuch's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
— und —
Scheuer's
Excelsior
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik, Süd Scranton.
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.
Bedienung reell und pünktlich. 36

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell. 25

Gelbert's
Central Park Hotel.
Dem verehrten Publikum die Anzeige, daß ich von Getränken der verschiedensten Art nur das Beste vorräthig halte und Gäste prompt bedient werden.
Eine Kegelbahn steht zur Verfügung meiner Gäste. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
39 Chas. S. Gelbert.
Jeden Sonntag warmer Lunsch.

Henry Mailänder,
Deutsche Wirthschaft
1029 Süd Washington Ave.
Vorzügliche Getränke bei guter Bedienung. Samstag und Sonntag Eis Cream.

Dr. J. B. Ammann,
Geprüfter
deutscher Arzt u. Geburtshelfer.
Office: Im Hause des Herrn Michael Miller, No. 430 Cedar Avenue, 11. Ward. 39
Officestunden; 7—9 Morgens 12—2 Mittags und 6—8 Abends.

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment. Jamaica Ingwer, Viehpulver und viele andere Artikel. 9

Philip Robinson's
Bierbrauerei,
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den geehrten Wirthen bestens.

Chas. Hampei,
— Händler in —
Groceries, Provisionen,
etc., etc.,
427 Pittston Avenue.
Hat Alles vorräthig, was an Lebensmitteln und Spezereien in einer Familie gebraucht wird, ist durch praktische Kenntniß des Geschäftes befähigt, billiger und besser einzukaufen, als viele Andere, bedient reell und liefert Waaren nach jedem Stadttheile. Er ladet die Deutschen jenes Stadttheiles freundlichst zu einem Besuche ein. 4

Walter's Bitters.
Gut für irgend ein Leiden, Kopfweh, Herzbrennen oder Verstopfung. Durch langjährige Erfahrung bin ich von dessen Güte so überzeugt daß ich jeder Person Garantie leiste, wenn es früh genug angewendet wird. Die stärkste Erkältung kann mit diesem Bittern vertrieben werden und es verursacht weder Uebelkeit noch Leibschneiden. Wenn es nicht hilft, so bezahle ich das Geld zurück. Kommt und prüfet es.
Ist stets zu haben beim halben oder ganzen Peint oder wie es gewünscht wird, im „Broadway Hotel", 1011 Cedar Avenue, Scranton.
1 Dr. Henry Walter, Prop.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
Cedar Straße,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mach ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Joseph Gardner,
Backsteinleger und Pflästerer,
625 Maple Straße, Südseite.
Alle Arbeit in meinem Fache hübsch und pünktlich ausgeführt, besonders der Bau von Cisternen bestens besorgt. 29

Fritz Zang,
Cedar Straße, nahe Alder, 11. Ward, empfiehlt sich als
Spezereiwaaren = Händler.
und liefert Waaren ebenso billig und gut, als sonst Jemand in der Stadt. 4

John Klein,
No. 436 und 438 Alderstr., 11. Ward, widmet seinem Geschäfte als
Leichen-Besorger
spezielle Aufmerksamkeit und hat in Verbindung mit demselben einen
Leihstall
eröffnet, so daß er für Begräbnisse Kutschen nach Wunsch liefern kann.

Gustav Krämer,
Schlächter und Wurstgeschäft,
904 Pittston Avenue.
Einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, nebst täglich frischer Wurst erster Qualität stets an Hand halte.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
16,1j Gustav Krämer.

Louis Schmidt,
Deutscher
Metzger & Wurstmacher,
Cedar Straße, 11. Ward.
Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich im Stande bin
Jeden Tag frische Würste
zu liefern; Leber-, Balogna- und ausgezeichnete Frankfurter Würste eine Spezialität. Fleisch jeder Sorte täglich frisch. Es ladet freundlichst zum Besuche ein Louis Schmidt.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
Auf größere Quantitäten Wurst wird ein Abzug erlaubt.
Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Scranton Markt-Bericht.

Wöchentlich korrigirt von F. J. Widmayer, 526 Lackawanna Avenue.

Roggen per Buschel	$	64
Hafer, do.		50
Welschkorn, per hundert	1	25
Bestes Waizenmehl, per Faß	7	25
Winter do. do.	6	25
Roggenmehl, do.	5	00
Welschkornschrot per 100 Pfd.	1	25
Kleie, do.	1	25
Middling, do.	1	25
Welschkornmehl, do.	1	25
Kartoffeln, per Buschel		50
Zwiebeln, do.	1	00
Bohnen, do.	3	25
Eier, per Dutzend		30–35
Butter, beste, per Pfund		30
Butter, mittelmäßig, do.		14
Käse, do.		16
Schmalz, do.		12
Schinken, do.		13
Schultern, do.		10
Seitenstücke, gesalzene, do.		10
„ geräucherte, do.		14
Heu, per Tonne	20	00
Stroh, do.	14	00

Farm- und Garten-Arbeiten für Februar.

Jeder Farmer sollte sich einen genauen Plan aller seiner Arbeiten entwerfen und die erforderlichen Voranschläge machen. Die für jede Ernte bestimmte Fläche, der Viehstand, den er zu halten vermag und die nothwendigen Arbeitskräfte sollten vor Anfang der Frühlingsarbeiten genau festgestellt sein. Der Farmer muß, wie der Matrose, stets vorausblicken. Jetzt ist es die passendste Zeit, die Ursachen etwaiger Mißerfolge im vorigen Jahre herauszufinden und wo möglich zu beseitigen. Hat die Ernte durch zu feuchten Boden gelitten, verschafft ein System der Drainage Abhülfe; war mangelhafte Ernährung Schuld am Schaden, hilft nur die Zuführung von Pflanzennährstoffen in der Form von Stallmist oder künstlichen Düngemitteln. Ueberlegt alle diese Sachen und zieht sowohl aus den Fehlschlägen wie aus den Erfolgen Nutzen. Der Winter ist die Erntezeit in einem sehr wichtigen Punkte, denn jetzt wird die Hauptmasse des Mistes, der die Fruchtbarkeit der cultivirten Felder aufrecht erhalten soll, gewonnen. Die Farmer können nicht zu sorgfältig in der Behandlung des Misthaufens sein; dessen werthvollsten Bestandtheile sollten nicht durch jeden schweren Regen ausgewaschen werden. Zu schnelles Gähren mag andererseits den Werth des Mistes schnell vermindern. Der goldene Mittelweg ist das Aufschichten unter Dach, wo der Mist feucht genug gehalten wird, daß er nicht „Feuer fängt". Viele Farmer machen sich den Schnee zu Nutze und fahren den Mist nach den zu düngenden Feldern, wo er in kleinen Haufen hingeworfen wird. Wenn bereits gut zersetzt, ist diese Arbeit ein doppelter Gewinn—sie vermindert die drängenden Frühjahrsarbeiten und verhindert irgend einen Verlust an befruchtenden Substanzen, der im Stallhof stattfinden könnte. Alle erforderlichen Sämereien sollten lange vor der Zeit, in der sie in den Boden kommen müssen, beschafft sein; dasselbe sollte mit allen Geräthen, die während der geschäftigen Zeit des Säens und Erntens gebraucht werden, geschehen. Nicht das Unwichtigste ist das Dingen der Arbeitskräfte. Es ist am besten, wenn ein guter Mann den Winter über behalten wird, denn auf einer gut geleiteten Farm giebt es immer vollauf zu thun und die jährlichen Kosten der Arbeit werden dadurch nicht vermehrt.

Der Viehstand.

Die Resultate der Nachlässigkeit in der Scheune und im Stall machen sich jetzt bemerklich. Wer seine Thiere nicht rein, warm und gut gefüttert gehalten, muß mehr als die gewöhnliche Pflege darauf verwenden, sie gut zu durchwintern. Reichliche Fütterung ist die einzige richtige Sparsamkeit beim Ueberwintern des Viehs. Man veranlasse die Thiere zum Fressen, reize deren Freßlust durch öfteren Wechsel des Futters und sei im Frühling damit zufrieden, daß alles Futter dazu gedient hat, die Thiere in gutem Zustand und gesund zu erhalten. Jeder Stallhof sollte mit reichlich gutem Tränkewasser versehen sein. Gut durchwinterte Thiere sind halb durchsommert. Beständiges Arbeiten schadet einem ausgewachsenen Pferde nicht. Wenn reichlich gefüttert, sorgfältig gestriegelt und nicht unverständig den Stürmen ausgesetzt, kann ein Gespann den ganzen Winter über mit Nutzen für sich und den Eigenthümer arbeiten. Pferde in einem dichten, warmen Stall werden empfindlich und leiden leicht an Erkältungen u. s. w. Trächtige Kühe, die bald kalben, sollten eine beschränkte Quantität trocknes Heu und etwas Kleie während einiger Wochen vor ihrer Zeit bekommen. Wenn Jungvieh oder andere Thiere von Läusen geplagt werden, reibe man die Haut gut mit einer Mischung von Oliven- und Kerosinöl, zu gleichen Theilen, ein. Schafe bedürfen, außer hinreichend nahrhaftem Futter, viel frische Luft, trocknen Hof und Schlafplatz. Für den Verkauf gemästete Schweine sind bereits auf den Markt geschickt; die zu überwinternden machen einen vortheilhaften Wuchs, wenn sie warme Stallung haben und gut gefüttert werden. Leichte und häufige Rationen sind am besten. Eier kann man nur von Hühnern erhalten, die im warmen trocknen Stall sich behaglich fühlen, reichlich Grün- und Trockenfutter, Kalk, Kies und reines Wasser haben.

Küchen- und Marktgarten.

Die Cataloge der Samenhändler erscheinen in diesem Monat und sie bieten interessante Lektüre. Jeder unternehmende Händler ist bestrebt, neben den alten und bewährten Arten in jedem Jahre auch einige neue einzuführen. Diese Novitäten mögen nur dem Namen nach neu sein. Mehrere werden jährlich feil geboten und wenn nur eine davon als besser wie die früheren Arten sich erweist, ist dies ein großer Gewinn. Wer Gemüse für seinen eigenen Bedarf oder für den Verkauf baut, sollte bei den Arten, die sich als zuverlässig bewährt haben, verbleiben. Es wäre unverständig gehandelt, wollte man eine geprüfte Art mit einer neuen, wie sehr sie auch empfohlen sein mag, vertauschen. Trotzdem sollte der Gärtner, er mag die Gemüse für sich oder für den Markt bauen, hinter den Fortschritten nicht zurückbleiben. Er sollte jedes Jahr die hauptsächlichsten der von den Händlern ausgebotenen Neuheiten prüfen. Es ist dies eine sehr interessante Beschäftigung und wenn wir eine bessere Art, wie die bereits in unserm Besitz befindlichen, erhalten, entschädigt dies für viele Täuschungen....

LISHE 18

—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday.

FRED. WAGNER, Editor and Publishe
Subscription, $2.00 pe. year.

Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it can not be surpassed as an advertising medium.
1 inch $2.00 first insertion, each subsequent insertion $1.50 per inch.

JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.

Der Samenbau ist ein vortheilhaftes Geschäft, wenn Jemand sich wegen seiner Sorgfalt und Zuverlässigkeit einen Ruf erworben hat. Wenn er Kohlsamen baut, sollte er nur eine Art ziehen. Dies verhindert jede Gelegenheit des Kreuzens oder Vermischens. So kann die Art rein erhalten werden; aber es ist noch mehr erforderlich. Die größten und besten Köpfe sollten für Samentragen gewählt und so von der Art das Beste erzielt werden. Jeder Farmer innerhalb bequemer Verbindung mit einem Markt sollte den Artikel „Gartenarbeiten auf der Farm" auf einer andern Seite aufmerksam lesen.... Der Dünger ist die Hauptsache beim erfolgreichen Gartenbau. Achtet darauf, daß aller auf der Farm gewonnene sorgfältig behandelt wird. Man erkundige sich bei den Fabriken in der Nachbarschaft, ob für Dünger verwendbare Abfälle unbenutzt bleiben.... Mistbeete, um darin die im Freien auszusetzenden Pflanzen zu ziehen, sollten sechs Wochen vor der Zeit, in der das Versetzen stattfinden kann, angelegt werden. Die Zeit ist je nach der Gegend verschieden. In der Nachbarschaft der Stadt New York werden die Mistbeete gewöhnlich Mitte Februar gemacht. Wer nur wenige Pflanzen braucht, kann sie leicht in Fensterkästen ziehen, wie an anderer Stelle erwähnt.... Bestellt die Sämereien, sobald die Cataloge aufmerksam durchgelesen sind. Später im Jahre mag in Folge der überhäuften Bestellungen Verzug eintreten. Seht nach den Gartengeräthen und kauft nur, wenn solche unbedingt nothwendig sind.

Blumengarten und Rasenplatz.

Das Verhüten von Beschädigungen ist hier die Hauptsache. Es ist gut, wenn den Wegen entlang Pfähle eingeschlagen und Drähte gespannt werden, weil der gewöhnliche Brauch, den „kürzesten Weg" zu nehmen, oft den Rasenplatz und bepflanzte Beete beschädigt. Wenn Schnee sich auf den Zweigen der immergrünen Bäume sammelt und eisig wird, brechen diese leicht ab; er sollte herausgeschüttelt werden, wenn er noch leicht ist. Bei tiefem Schnee bedeckt er oft die unteren Zweige, deshalb schaufele man ihn weg.

Baum- und Beerenobstgarten.

Die Arbeit hier ist im Wesentlichen dieselbe, wie im vorigen Monat und besteht hauptsächlich in der Pflege der Bäume, die wir haben und im Entwerfen der Pläne für neue Anpflanzungen... Kein Feld der Farm wird so kärglich behandelt, wie das, auf dem der Obstgarten ist. Der Hauptgrund dafür, daß die Bäume im Ertrag nachlassen, ist erschöpfter Boden. Das Beste für den Obstbaumgarten, nachdem er tragbar ist, besteht darin, eine Weide für die Schweine daraus zu machen. Wird Klee gesäet und läßt man die Schweine ihn abweiden, wird der Boden verbessert und es ist den Schweinen zuträglich. Ein ausgemergelter Obstgarten sollte jetzt eine starke Düngung erhalten. Fahrt den Mist im Winter aus, um ihn im Frühling auszubreiten und einzupflügen.... Handelsgärtner sollten die jungen Bäumchen beschneiden, um ihnen eine schöne Form zu geben.... Wurzelpfropfen geschieht in dieser Zeit. Es ist am besten, wenn jedesmal nur eine Art gepfropft wird, um Vermischen zu verhüten.... An umwölkten Tagen kann man die Ringe der Zeltraupeneier an den Spitzen der Zweige sehen. Man schneide sie ab und verbrenne sie.... Wenn der jährliche Wuchs kurz und verkrüppelt ist, läßt sich annehmen, daß den Bäumen Dünger fehlt. Bei gesunden Bäumen ist der neue Wuchs mindestens einen Fuß lang. Beschneiden kleiner Zweige, sowie der Johannisbeersträucher, Reben u. s. w. kann bei milder Witterung geschehen.

Fensterpflanzen.

Wie die Sonne kräftiger wird, wachsen und blühen die Pflanzen im Fenster und Glashause reichlicher. Im Herbst in Töpfen gepflanzte Blumenzwiebeln sollten jetzt ihren schönsten Blüthenflor zeigen. Säet Samen von Schleifenblumen, Alyssum und Reseda. Die Pflanzen können im Zimmer blühen oder ein Theil davon in die Rabatten im Freien versetzt werden, wenn die Witterung es gestattet.

— Die Erwählung einer republikanischen Mehrheit für beide Zweige unserer Staats-Gesetzgebung, hat selbstverständlich zur Folge gehabt, daß die Temperenz-Fanatiker wieder frech ihr Haupt in Harrisburg erheben. Für ein völliges Unterdrückungsgesetz, wie sie es in Maine, Kansas, Jowa und anderen Staaten durchgesetzt haben, erscheint ihnen Pennsylvanien allerdings noch nicht reif. Sie wollen sich für's Erste mit bedeutender Erhöhung der Licensgebühren begnügen. Der republikanische Repräsentant C. W. Thomas von Philadelphia hat eine Bill eingebracht, welche die niedrigste Wirthschafts-Licens auf $250 festsetzt und die höchste auf $3500. Brauer, Branntweinbrenner und Botler sollen in gleicher Weise „geschnürt" werden. Man sieht, daß der Urheber dieser Bill in einer Großstadt wohnt und von den Verhältnissen außerhalb derselben wenig weiß. Eine solche Maßregel würde die Schließung jeder Wirthschaft auf dem Lande—wo sie für Menschen und Vieh auf Reisen eine unbedingte Nothwendigkeit sind—zur Folge haben. Auch in den Städten, außerhalb Philadelphia und Pittsburg, könnten nur wenige Wirth eine so hohe Abgabe erschwingen. Die Folge würde sein, daß unzählige Kneipen entstünden, welche ohne Licens verkauften. Und Angesichts eines solchen tyrannischen Gesetzes würde sich kein anständiger Mann dazu hergeben, als Angeber gegen Uebertreter desselben aufzutreten.

L. A. Watres,
Advokat & Rechtsanwalt
421 Lackawanna Avenue.

E. Stegmayer u. Sohn's
Bier-Brauerei,
Wilkesbarre, Pa.

ATTENTION, LADIES! THE GREATEST INducements offered to persons getting up club orders for Tea and Coffee. ELEGANT TEA SETS of Moss Rose or Gold Band patterns. Also, richly decorated Toilet Sets and other ware, given to persons getting up orders. Write for circulars to either of the following places: GRAND UNION TEA CO. 86 Front st., New York City; 109 Wyoming Ave., Scranton, Pa.; 25 Court St., Binghamton, N. Y.; 93 Genesee St., Auburn, N. Y.; 104 W. Broad St., Hazleton, Pa.